

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 118 (1992)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

**H**at eigentlich ein Schriftsteller in der Schweiz genügend Geld, um anständig zu leben? «Selbstverständlich, sofern er noch ein gutgehendes Comestibles-Geschäft führt.»

**V**ariétéschau. Eine Bauchrednerin. Ein Gast winkt sie nach ihrem Auftritt zu sich und sagt: «Ich kenne doch Ihr Gesicht von irgendwoher.» Die Artistin: «Durchaus möglich. Ich war vor drei Jahren hier im Variété. Als Dame ohne Unterleib.»

**I**ch wehre mich grundsätzlich nu mit geischte Waffe.» «Es tunkt mi aber, du heigisch zümftig abgrüschtet.»

**W**esternsaloon. Einer beim Kartenspiel: «Ich habe drei Asse.» Der Gegenspieler: «Und ich habe zwei geladene Revolver.» «Bravo, du hast gewonnen.»

**M**in Chef hät gsait, ich sig en Salami im Rohzueschland. Was meint er ächt mit däm? «Vilicht hät er nid diräkt wele Esel säge.»

**I**ch ha mir Sie ganz andersch vorgschrellt.» «Soso? Öppe tick und wüesch? «Säb schoo, aber nid grad däre-wäg tick und wüesch.»

**D**er Automobilist fährt beschwingt über Land. Plötzlich ein fürchterlicher Knall. Der Fahrer hält am Strassenrand an, kurbelt die Scheibe herunter, fragt einen Vorübergehenden: «Was ist denn los? Passant: «Soeben ist die Munitionsfabrik dort drüben in die Luft geflogen.» Der Automobilist erleichtert: «Da hab' ich ja noch Schwein gehabt, ich dachte schon, einer meiner Autoreifen sei geplatzt.»

**Z**um Kaufmann: «Wie geht dein Geschäft?» Der Kaufmann ergeben: «Wie Kalbshaxe im Vegetarierheim.»

**N**o es Glesli vo üserem Huus-wii vor em Uufbruch?» «Nei tanke, mached Sie mer de Abschiid nid suur!»

**E**iner am Stamm: «Es gibt doch glückliche Zufälle.» Kollege: «Zum Beispiel?» «Zum Beispiel? Also: Ich fischte einmal am Ufer. Da lud mich eine wunderhübsche Frau in ihr Motorboot ein. Wir fuhren hinaus auf den See. Waren ganz allein. Weit und breit kein Mensch.» «Und dann?» «Dann habe ich doch tatsächlich einen achtzehnpfündigen Hecht erwischt.»

**M**anche Menschen sind wie Velos. Sie laufen nur, wenn sie getreten werden.

**D**er begeisterte Bahnreisende: «Was wär au d Schwiiz ohni SBB!» Der Hämische reagiert: «Es Land mit weniger Schulde.»

**E**in Trampassagier in Zürich zu einem Mann, der neben ihm steht: «Under öis gsait, ich fahre schwarz.» Darauf der andere: «Under öis gsait, ich bin VBZ-Kontrollleur.»

**W**eisch, Armuet isch e kei Schand.» «Das isch aber au s einzig Positiv, wo me vonere cha säge.»

## Der Schlusspunkt

Die grössten Idealisten sind die Maroniverkäufer: Holen laufend für andere Leute die heissen Kastanien aus dem Feuer.

Letzte Woche im Radio DRS 1:

## Das Radio-Variété

von Hans A. Jenny

im Mittagsmagazin «Siesta» – mit Riesen, Zwergen, Bartfrauen und siamesischen Zwillingen aus seinem erfolgreichen Nebelspalter-Buch

## Menschen, Tiere, Sensationen



Die Sensation von 1896! Fatma (rechts), 16 Jahre alt, 65 cm gross, 4 Kilo schwer, und Smaun (14 Jahre), 60 cm klein und 3750 g leicht – das waren die beiden Mini-Birmanesen «aus dem Märchenreich Golkonda, geboren am Ufer des Irawaddy», die zusammen mit ihren normal gewachsenen Eltern, dem Vater Mong-Song und der Mutter Ma-Schima, vor der Jahrhundertwende durch Europa tingelten.